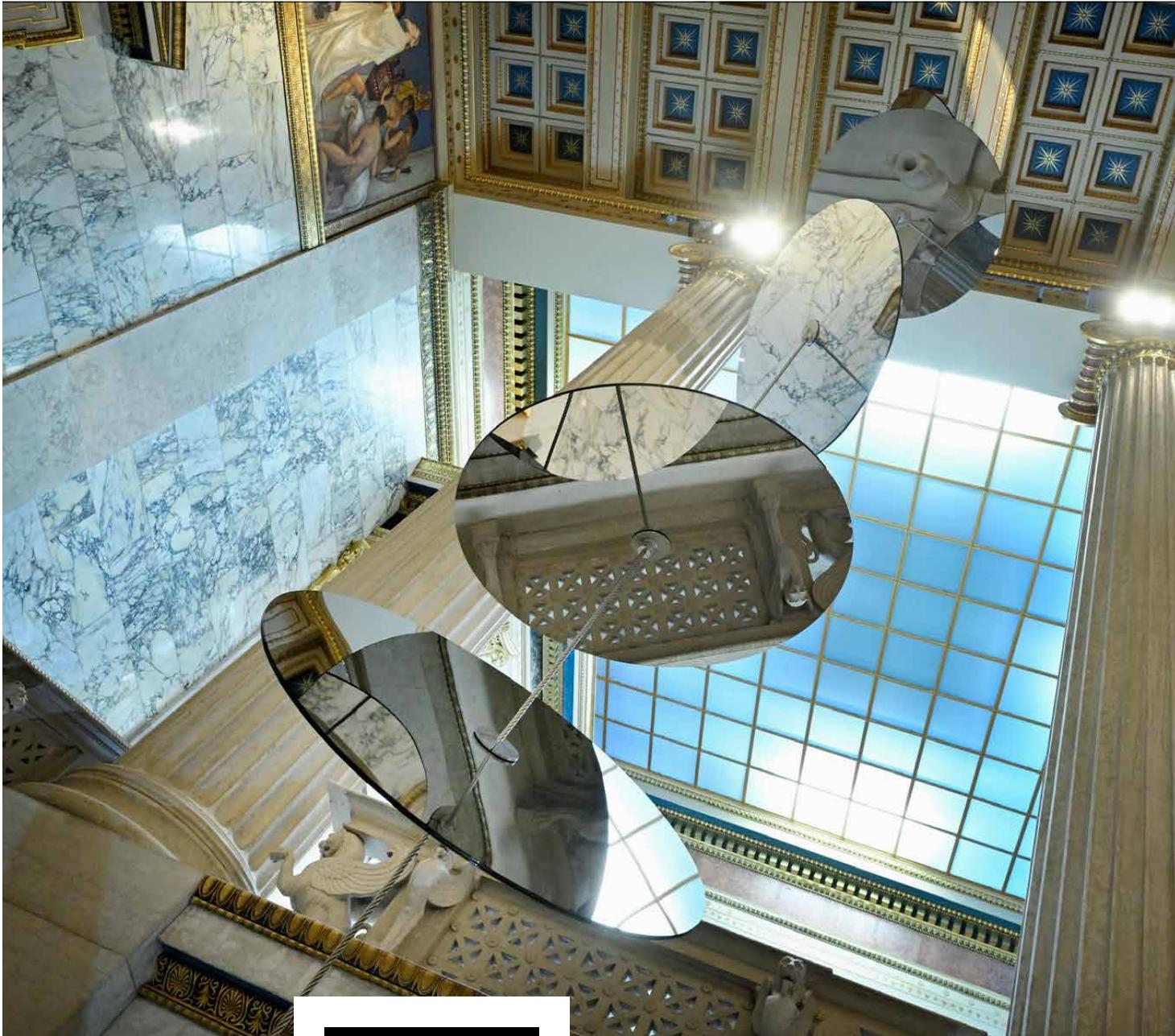


SAVOIR VIVRE ART IN THE AUSTRIAN PARLIAMENT

Architektur, Kunst, Politik Architecture, art, politics



**Kunst im Parlament.
Art in the Parliament.**

Neue Perspektiven: „extension of public space“ von Eva Schlegel.
New perspectives: “extension of public space” by Eva Schlegel.

Text und Interviews: Rois & Stubenrauch

Im frisch sanierten Parlamentsgebäude verweisen die architektonischen Erweiterungen und eine Reihe spannender künstlerischer Interventionen auf den Wertekanon der Republik Österreich als parlamentarische Demokratie.

In the newly renovated Austrian Parliament Building, new architectural expansions and a series of exciting art installations pay tribute to the values of the Republic of Austria as a parliamentary democracy.

Rund 1.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnet das Hohe Haus jeden Tag seit seiner feierlichen Wiedereröffnung samt staatstragendem Festakt am 12.01.2023. Das Interesse ist groß. An den zwei Tagen der offenen Tür im Januar stauten sich 25.000 Menschen bis weit auf die Ringstraße und nahmen teils stundenlange Wartezeiten in Kauf, um einen Blick in das neu erstrahlte Parlamentsgebäude zu werfen. Das Ziel, das Haus für die Bevölkerung zu öffnen, war schließlich, neben der Generalsanierung, ein zentraler Fokus des Projekts: Die 10.000 m² Raumgewinn, die durch den Umbau erreicht werden konnten, kommen fast zur Gänze den Besucherinnen und Besuchern des Parlamentsgebäudes zugute.

Offenes Haus

Neu geschaffen wurde etwa das „Demokratikum – Erlebnis Parlament“ unter der Säulenhalle. Die Demokratiegeschichte der Republik steht in den nüchternen Räumen im Zentrum: Projektionen werfen Fragen auf wie „Ist unsere Verfassung besonders?“ oder „Was bringt uns der Rechtsstaat?“, während interaktive Medientische Fakten zur österreichischen Geschichte liefern. Die Spanne der im „Demokratikum“ angesprochenen Themen reicht von der Gewaltentrennung bis zum Zusammenspiel von Medien, Öffentlichkeit und Demokratie. Ein steter Besucherstrom drängt sich vor den digitalen Stationen. Analoge Fotografie findet ebenso ihren Platz: Der Ausstellung des jährlich verliehenen Global Peace Photo Award stehen Ikonen der Pressefotografie der vergangenen Jahrzehnte gegenüber. Die Vermittlung des demokratischen Wertekanons und der Grundlagen der parlamentarischen Demokratie war ein essenzielles Anliegen des mehr als fünf Jahre umfassenden Megaprojektes Parlamentssanierung.

Parlamentsgebäude 2.0

Der Umbau orientierte sich dabei am architektonischen Konzept Theophil Hansens, betonten die Architekten der Parlamentssanierung Jabornegg & Pálffy. Die Architektursprache Hansens für seinen neoklassizistischen, 1883 eröffneten Ringstraßenbau wurde mit viel Fingerspitzengefühl fortgeschrieben, bisher ungenutzte Bereiche der historischen Baustruktur für zusätzliche Funktionen gewonnen. Die neuen, architektonisch klaren und sachlichen Räume im Untergeschoss finden ihre Ergänzung im großzügigen, luftigen „Plenarium“ der Demokratiewerkstatt im Dachbereich – mit grandiosem Blick auf die neue Glaskuppel mit 28 Metern Durchmesser über dem Nationalratssaal, dem Herzstück der baulichen Erneuerungen des Parlamentsgebäudes. Die neuen Terrassen und das Rooftop-Restaurant Kelsen mit 700 m² ergänzen den ausgebauten Dachbereich. Der denkmalgeschützte Teil des Hauses, vom historischen Sitzungssaal bis zur Säulenhalle, der in jedem kleinsten Detail die Handschrift Hansens trägt, wurde mit immensem Aufwand und großer Akribie restauriert. So auch die historische Parlamentsbibliothek, vom renommierten Büro **BWM** Architekten auf kongeniale Weise als aktives Wissenszentrum neu positioniert und für die Besucherinnen und Besucher geöffnet. Dass der in jeder Hinsicht maximal herausfordernde und komplexe Umbau unter Federführung der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) zudem mit dem „klimaaktiv Gold Standard“ des Umweltministeriums ausgezeichnet wurde, verweist auf den enormen Einsatz aller an diesem für die Republik Österreich so wichtigen Projekt Beteiligten.

Kunst mit Signalwirkung

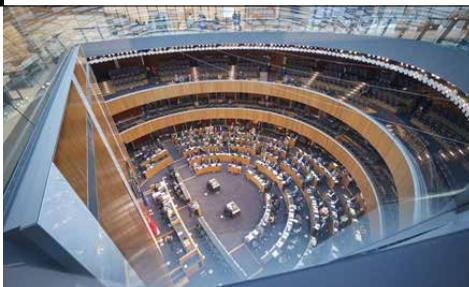
Eine ebenso gewichtige Rolle wie der Architektur kommt im generalüberholten Parlament der Kunst zu: Zehn eigens für das Parlament geschaffene

Blick vom neu geschaffenen „Plenarium“ in den sanierten Nationalratssaal.

View from the newly created “Plenarium” into the renovated National Council Hall.



PHOTOS: PARLAMENTSDIREKTION / JOHANNES ZINNER / THOMAS TOPF



SAVOIR VIVRE ART IN THE AUSTRIAN PARLIAMENT



In-situ-Arbeiten setzen sich explizit mit den Grundwerten der Demokratie und der Geschichte des Hauses auseinander. Das sanierte Parlamentsgebäude erfährt durch die künstlerischen Interventionen eine neue Konnotation und Veränderung der Raumwahrnehmung und nicht zuletzt die Fortschreibung der Geschichte in die Gegenwart. Dass der Kunst das Potenzial innewohnt, auf den gesellschaftlichen Wertekanon einzuwirken, war sich schon Hanses sehr genau bewusst, und er hat den Parlamentsbau mit einer ganzen Reihe allegorischer Darstellungen und Statuen bedacht – vom Pallas-Athene-Brunnen vor dem Haus bis hin zu den weithin sichtbaren Quadrigen über dem Dach, die für den Sieg des Parlamentarismus stehen. Die neu für das Parlament geschaffenen Arbeiten überführen die künstlerische Sprache des Hauses nun auf beeindruckende Weise in die Gegenwart. Auf der Prachtstiege etwa werfen eine Reihe riesiger runder Spiegel in verschiedenen Neigungen, an einem starken Drahtseil über die ganze Höhe des Stiegenhauses gehängt, den Blick der Besucherinnen und Besucher, bzw. der Abgeordneten des Bundes- und Nationalrates, auf wechselnde Details der Architektur. Die Spiegelflächen öffnen neue Perspektiven, reflektieren und brechen zugleich die üppige und detailverliebte Architektur des Hohen Hauses. „extensions of public space“, so der Name der raumgreifenden Arbeit der renommierten österreichischen Künstlerin Eva Schlegel, wurde eigens für den für unsere Demokratie so bedeutsamen Ort konzipiert, wie Hans-Peter Wipplinger, Kurator des Kunstprogramms im Parlament und Direktor des Leopold Museums, betont. Weitere prominent platzierte, spannende künstlerische Interventionen stammen etwa von Constantin Luser: Seine „Demokratietrompete“, ein filigranes Netzwerk von gewundenen Rohren mit sechs Mundstücken und einem Fries an der Stirnseite der Plenar-Lounge, verweist auf wichtige demokratische Entscheidungen Österreichs, von Frauenrechten bis Zwentendorf. Im enormen Vorzimmer des Nationalratspräsidiums markieren vier großformatige, in changierenden Blautönen gemalte Leinwände Heimo Zobernigs die Maße einer durchschnittlichen österreichischen Wohnung – ein ironischer Fingerzeig in den sich über mehr als 50.000 m² erstreckenden Raumfolgen des Parlamentsgebäudes. Esther Stockers und Peter Koglers Interventionen in den neuen Stiegenhäusern zählen ebenso zur neuen künstlerischen Verortung des Parlamentsgebäudes

PHOTOS: BWM-ARCHITEKTEN / PAUL OTT; PARLAMENTSDIREKTION / THOMAS TOPF (2)

Die historische Parlamentsbibliothek, von BWM Architekten als offenes Wissenszentrum neu interpretiert.

The historic parliamentary library, reinterpreted by BWM Architekten as an open knowledge centre.



**Zu Besuch im neuen Parlament:
Der Schweizer Bundespräsident
Alain Berset.**

Visiting the new parliament: Swiss
President Alain Berset.

wie der umlaufende Holzries im „Plenarium“ von Peter Sandbichler, Brigitte Kowanz' Lichtskulptur im Elise Richter-Saal oder Lea Sondereggers tiefgründige Fotoarbeit über den Zwischenzustand des Umbaus im Café Agora.

Herz der Republik

Die historische Chance, die sich mit dem Umbau des Parlaments bot, das Kunstprogramm signifikant auszubauen, zu intensivieren und in den Kontext des 21. Jahrhunderts zu überführen, wurde jedenfalls in beeindruckender Weise genutzt. 140 Jahre nach seiner Eröffnung hat das Parlamentsgebäude nach über fünfjähriger Zwangspause seine Funktion als Herz der Republik wieder aufgenommen – offener, transparenter und zeitgemäßer – und mahnt nicht nur mit seiner Architektur, sondern auch mit den neu geschaffenen künstlerischen Interventionen die Grundwerte unserer Demokratie ein. Hoffentlich auf mindestens weitere 140 Jahre.



**„Interferenzen“ von Heimo
Zobernig im Empfangsalon
des Nationalratspräsidiums.**
"Interferences" by Heimo
Zobernig in the reception
room of the National Council
Presidium.

Since its ceremonial reopening on 12.01.2023, including a grand festive act, around 1,000 visitors have come to see the Austrian Parliament Building every day. Interest has been great. On the two open days in January, 25,000 people queued on Ringstrasse and waited for hours to get a glimpse of the newly refreshed Parliament Building. After all, besides the general refurbishment, one of the main goals of the project was to open the building to the public as well. The 10,000 square metres of addi-

SAVOIR VIVRE ART IN THE AUSTRIAN PARLIAMENT

Rooftop Restaurant Kelsen (rechts). Großer Andrang im „Plenarium“ (unten). Die neue Kuppel des Nationalratssaals (ganz rechts).

Rooftop Restaurant Kelsen (right). Large crowd in the “Plenarium” (below). The new dome of the National Council Hall (far right).



Hans-Peter Wipplinger Kurator der künstlerischen Interventionen im Parlament | Curator of the art installations in the Parliament

„Etwas Bleibendes schaffen.“ “Creating something lasting.”



Zur Auswahl der Arbeiten:

„Die Arbeiten im österreichischen Parlamentsgebäude sollten die Bedeutung der Kunst als Beitrag zur gesellschaftspolitischen Debatte für unser Gemeinwesen klar signalisieren. Ausgewählt wurden höchst unterschiedliche, vornehmlich etablierte Positionen, welche die österreichische Kulturnation als Botschafter im Bereich bildender Kunst repräsentieren. Es war mir wichtig, mit den In-situ-Arbeiten etwas Bleibendes, Nachhaltiges zu schaffen, denn heute wird das kulturelle Erbe von morgen geschrieben.“

Über die Kunstwerke im Parlament:

„Eine exemplarische Intervention stammt von Heimo Zobernig: Ein Schriftzug, in dem die Worte Demokratie und Parlament einander überlagern. Worte, die zur Reflexion über die Errungenschaften unseres politischen Systems anregen. Die Arbeit an der Stirnwand eines Ausschusslokals kann sowohl als motivierende als auch mahnende Erinnerung verstanden werden.“

Hinsichtlich Kunst im demokratiepolitischen Diskurs:

„Constantin Lusers fragile Klangskulptur „Demokratietrompete“ symbolisiert die Möglichkeit der freien Meinungsäußerung, analog zum Spektrum der politischen Parteien

einer Demokratie. Eva Schlegels Spiegelskulpturen „extensions of public space“ erweitern nicht nur die räumlichen Perspektiven, sie sind auch Sinnbild für die Erweiterung des Horizontes oder die Änderung des Blickwinkels. Nicht zuletzt sollen die im Parlament neu installierten Werke der Gegenwartskunst Anregungen und Denkanstöße für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Besuchende des Hauses ermöglichen und einen Brückenschlag vom Bildprogramm des Historismus zur Gegenwart des 21. Jahrhunderts herstellen.“

On the selection of the works:

“The works on display in the Austrian Parliament Building were intended to clearly signal the importance of art as a contributor to our socio-political debate. We selected a diverse range of established works that represent the Austrian cultural nation as ambassadors in the field of visual arts. It was important to me to create something lasting and sustainable with our in-situ works, as tomorrow’s cultural heritage is already being written today.”

On the artworks in the Parliament:

“One exemplary installation was created by Heimo Zobernig: a piece of lettering in which the words democracy and parliament overlap - words that encourage reflection on the achievements of our political system. The work displayed on the front wall of a committee room can be understood as both a motivating and a cautionary reminder.”

Regarding the role of art in democratic political discourse:

“Constantin Luser’s fragile sound sculpture “Democracy Trumpet” symbolises the possibility of free expression of opinion, analogous to the spectrum of political parties in a democracy. Eva Schlegel’s mirror sculptures “Extensions of Public Space” not only broaden spatial perspectives, but they also symbolise the expansion of one’s horizon or change in one’s perspective. The new contemporary art installations in the Parliament are intended to provide inspiration and food for thought for staff and visitors to the building and build a bridge from the pictorial programme of historicism to the present of the 21st century.”



tional space gained as a result of the renovations will be used almost entirely for the benefit of visitors.

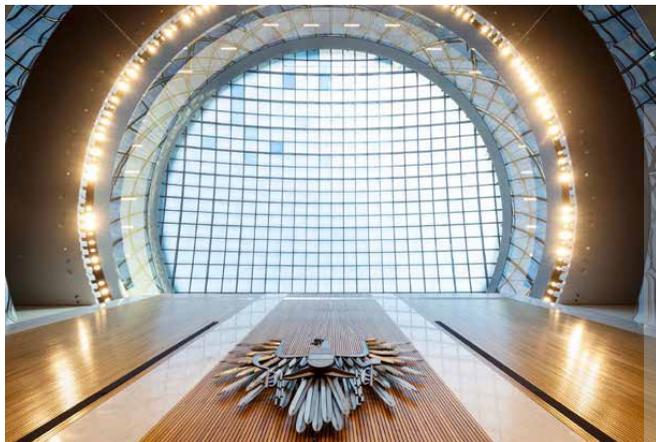
Open house

One of the new features is the “Demokratikum” under the Hall of Pillars. The sober rooms focus on the history of democracy in the Austrian Republic. Visual projections ask important questions such as “Is our constitution special?” or “What does the rule of law bring us?“, while interactive media tablets provide facts on Austrian history. The range of topics addressed in the “Demokratikum” extends from the separation of powers to the interplay of media, the public sphere and democracy. A steady stream of visitors crowds around the digital stations. Analogue photography also has its place: The exhibition of the annual Global Peace Photo Award is juxtaposed with exemplary icons of press photography from past decades. The communication of democratic values and the fundamentals of parliamentary democracy was an essential objective of the parliamentary renovation project, which spanned more than five years.

Parliament building 2.0

The renovation was based on Theophil Hansen’s original architectural design, as Jabornegg & Pálffy, the architects behind the renovation, emphasise. With great care, they carried forward Hansen’s architectural language for the neoclassical Ringstrasse building, which was opened in 1883, and used previously unused areas of the building’s structure for additional functions. The new, architecturally clear and functional rooms in the basement are complemented by the spacious and airy “Plenarium”, part of the Democracy Workshop as part of the roof area with a magnificent view of the new glass dome with a diameter of 28 metres. It sits above the National

PHOTOS: KEISEN KULINARIK GMBH / MARCEL DRABITS; LEOPOLD MUSEUM / OUBEL MORGENZSTERN; PARLAMENTSDIREKTION / BIBLI DUJMC



Council Chamber, which was the centrepiece of the building's structural renovations. The new terraces and the 700-m² Kelsen rooftop restaurant further complement the expanded roof area. The listed parts of the building, from the historic Meeting Hall to the Hall of Pillars, which bears Hansen's signature in every last detail, were restored with immense effort and great meticulousness. This is also true of the historic Parliamentary Library, which was brilliantly restructured by the renowned firm BWM Architekten to serve as a knowledge hub and is open to visitors. The fact that the conversion, which proved to be extremely challenging and complex in every respect, was also awarded the "klimaaktiv Gold Standard" by the Ministry of the Environment under the auspices of the Bundesimmobiliengesellschaft (BIG), is an indication of the enormous commitment of all those involved in this project, which is of such importance to the Republic of Austria.

Art with signalling effect

Art plays just as important a role in the refurbished Parliament Building as does architecture: 10 in situ works created specifically for the Parliament examine fundamental democratic values as well as the history of the building. Through the art installations, the renovated Parliament Building changes both in terms of context and space, and, last but not least, brings its history into the present. Hansen was well aware that art had the potential to influence social values, and he provided the Parliament Building with a whole series of allegorical representations and statues — from the Pallas Athena Fountain in front of the building to the quadriga on the roof, which can be seen from afar and stands for the victory of parliamentarianism. The new works created for the Parliament now channel the building's artistic

PARLAMENT NEU | PARLIAMENT NEW



Wolfgang Sobotka

Präsident des Nationalrates |
President of the National Council

„Wir alle sind Demokratie. Das Parlament ist nicht nur das Haus der 183 Abgeordneten, es ist das Haus aller Österreicherinnen und Österreicher. Mit der Wiedereröffnung ermöglichen wir umfassende Einblicke in das tägliche parlamentarische Geschehen und stärken das Hohe Haus als unverkennbares Symbol einer lebendigen Demokratie.

Die repräsentativen Räumlichkeiten eignen sich auch hervorragend als Ort internationaler Begegnung und parlamentarischer Diplomatie. Es freut mich sehr, dass zahlreiche internationale Gäste dem Festakt zur Eröffnung des sanierten Hauses beigewohnt haben.“

"We are all democracy. The Parliament is not only the seat of the 183 Members of Parliament, it is the seat of all Austrians. With the reopening, we are allowing for extensive insight into daily parliamentary events and strengthening the role of the Austrian Parliament as an unmistakable symbol of our living democracy. The representative premises are also excellently suited as a place for international meetings and parliamentary diplomacy. I am very pleased that numerous international guests attended the opening ceremony of our renovated Parliament Building."



Doris Bures

Zweite Präsidentin des Nationalrates |
Second President of the National Council

„Wesentlich war die historische Bausubstanz zu retten und das Gebäude zu modernisieren und zu einem zeitgemäßen Parlament der Zukunft zu machen. Das neu sanierte Parlamentsgebäude ist eine starke Inspirationskraft. Als Haus der Demokratie ist es transparent und offen.“

"It was essential to save the historic building structure and to modernise the building and make it a contemporary parliament of the future. The newly renovated Parliament Building is a strong inspirational force. As a house of democracy, it is transparent and open."



Norbert Hofer

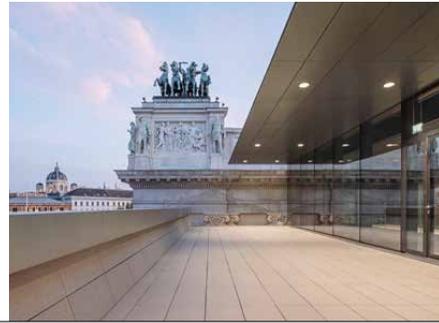
Dritter Präsident des Nationalrates |
Third President of the National Council

„Mit großer Freude konnten wir nach fünf Jahren Sanierung die Pforten des Parlamentsgebäudes wieder öffnen und es letztlich nicht der Politik, sondern dem Souverän, den Bürgerinnen und Bürgern, übergeben.“

"It was with great pleasure that we were able to reopen the gates of the Parliament Building after five years of renovations and ultimately hand it over not to politics but to the sovereign, the citizens."

SAVOIR VIVRE ART IN THE AUSTRIAN PARLIAMENT

**Historismus trifft
21. Jahrhundert: neu
gestalteter Dachbereich.**
Historicism meets
21st century: redesigned
roof area.



Wolfgang Gleissner COO BIG und verantwortlich für den Ablauf der Sanierung des Parlaments | and responsible for the process of renovating the parliament.

„Mehr Platz für die Öffentlichkeit.“ “More space for the public.”



Über die Dimension der Baustelle:

„Die Sanierung des Parlamentsgebäudes war sicher die komplexeste Baustelle, die ich in meiner Zeit im BIG Konzern verantworten durfte. Während in einem Sektor noch Abbrucharbeiten stattfanden, wurde im anderen schon am Ausbau gearbeitet. Gut erinnere ich mich auch an die Nacht, als der 600 Tonnen schwere Riesenkran vor das Haus am Ring gebracht wurde, der für die Montage eines Stahl Druckrings als Unterkonstruktion für die Glaskuppel des neuen Sitzungssaals des Nationalrats gebraucht wurde.“

Bezüglich der logistischen Herausforderungen:

„Dieses Mega-Projekt war eine wahre Meisterleistung im Zusammenspiel von Baumanagement, örtlicher Bauaufsicht und den 90 Gewerken mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Eine echte Challenge war die Baustellen-Logistik. Das Parlament befindet sich im dichtverbauten innerstädtischen Bereich und es gab kaum Platz, Baumaterial zu lagern. Hinzu kommt, dass das Parlamentsgebäude als Symbol der Republik natürlich von besonderem Interesse für die Öffentlichkeit ist. Damit einher geht eine entsprechend intensive und transparente Kommunikationsarbeit.“

Zu den wichtigsten baulichen Erweiterungen:

„Die zentrale architektonische Neuerung ist die neue Glaskuppel über dem Nationalratssaal

mit einem Durchmesser von 28 Metern, wodurch es jetzt direktes Tageslicht in diesem Saal gibt. Besonders freut mich, dass das Herzstück der Republik nun viel mehr Platz für die Öffentlichkeit bietet. Eine weitere architektonische wie bautechnische Meisterleistung ist das neue Zentrum für Besucherinnen und Besucher Agora im ehemals ungenutzten Bereich unter der zentralen Säulenhalle.“

On the dimensions of the construction site:

“The renovation of the Parliament Building was certainly the most complex construction site I was responsible for during my time at the BIG Group. While demolition work was still taking place in one area, extension work was already underway in another. I also remember well the night when a giant crane weighing 600 tonnes was brought to the front of the building, which was needed for the assembly of a steel pressure ring as a substructure for the glass dome of the new Meeting Hall of the National Council.”

On the logistical challenges:

“This grand project was a true feat in the interaction between construction management, local construction supervision and the 90 construction firms and their employees. The construction site logistics were a real challenge. The Parliament Building is located in a densely built-up inner-city area and there was hardly any space to store building materials. In addition, as a symbol of the Republic, the Parliament Building is naturally of particular interest to the public. This goes hand in hand with correspondingly intensive and transparent communication work.”

On the most important structural additions:

“The central architectural innovation is the new glass dome over the National Council Chamber with a diameter of 28 metres, which means that the Chamber now receives direct sunlight. I am particularly pleased that the heart of the Republic now provides much more space for the public. Another architectural and structural masterpiece is the new Agora centre for visitors in the formerly unused area under the central Hall of Pillars.”

language into the present in an exciting way. At the grand staircase, for example, a series of large round mirrors, suspended at different angles from strong wire ropes over the entire height of the staircase, cast the gaze of visitors — or members of the Federal and National Councils — onto alternating architectural details. The mirrored surfaces open up new perspectives, reflecting and at the same time breaking up the lavish and detailed architecture of the Parliament Building. “Extensions of Public Space”, the name of the expansive work by the renowned Austrian artist Eva Schlegel, was conceived specifically for this place, which is so important for our democracy, as Hans-Peter Wipplinger, curator of the Parliament’s art programme and director of the Leopold Museum, points out. Other prominently placed and exciting art installations come from Constantin Luser, for example. His “Democracy Trumpet”, a filigree network of winding pipes with six mouthpieces and a frieze at the front of the Plenary Lounge, refers to important democratic decisions made throughout Austrian history, from women’s rights to Zwettendorf. In the enormous antechamber of the National Council Presidium, four large-format canvases by Heimo Zobernig, painted in iridescent shades of blue, mark the dimensions of an average Austrian flat — an ironic hint in the sequences of rooms in the Parliament Building, which extend over more than 50,000 m². Esther Stocker’s and Peter Kogler’s installations in the new staircases are just as much part of the new artistic direction of the Parliament Building as the surrounding wooden frieze in the Plenarium by Peter Sandbichler, Brigitte Kowanz’s light sculpture in the Elise Richter Hall or Lea Sonderegger’s profound photographic work on the interim state of the reconstruction at Café Agora.

Heart of the Republic

The historic opportunity presented by the reconstruction of the Parliament to significantly expand and intensify the art programme and to channel it into the context of the 21st century was, in any case, impressively seized. 140 years after its original opening, the Parliament Building has resumed its function as the heart of the Republic after a more than five-year forced hiatus — now more open, more transparent and more contemporary — and reminds us of the fundamental values of our democracy not only with its architecture but also with the newly created art installations; hopefully for at least another 140 years. ●

PHOTOS: BIG / PETER RIGAUD, PARLAMENTSDIREKTION / HERTHA HURNAU

parlament.gv.at